

und zu einem IR. versetzt, 1813 nahm er an den Kämpfen in Deutschland teil und verlor vor Dresden ein Auge. Nach Versetzung in den Ruhestand beschäftigte er sich als gewissenhafter Forscher und Sammler eingehend mit hist. Arbeiten.

W.: Versuch einer vaterländ. Geschichte Ottokar VI., ersten Herzogs von Stmk., 1808; Eine Scene aus der Geschichte der Hauptstadt Grätz, den 15. 8. 1480, in: Der Aufmerksame, 1813, n. 99; Die Ruinen des Bergschlosses Gölling bey Grätz, in: Mahler. Taschenbuch . . . , Jg. 3, 1814; Der Steyermärker Empörung gegen Herzog Albert I. 1291-93, in: Vaterländ. Bl., 1815; Maria Trost, in: Mahler. Taschenbuch . . . , Jg. 5, 1816; Hist. mahler. Streifzüge in den Umgebungen der Stadt Grätz, 1816; Geschichte der Burg und Familie Herberstein, 3 Tle., 1817; Maria Grün bey Grätz, Stubenberg, das Stammhaus der berühmten gleichnamigen Familie, Die Abtei Rein, Die Kirche am Leech, St. Leonhard bey Grätz, in: Hist. Almanach für Damen, 1817; Das Sackthor von Grätz, Die alte Burg Montpreis, Die Ruinen von Weitenstein, Maria Strassengel, ebenda, 1818; etc.

L.: J. Krainz, *Biograph. Skizzen denkwürdiger Steyermärker, 1878, S. 47 f.*; Wurzbach; *ADB*; F. Popelka, *Geschichte der Stadt Graz, Bd. I, 1928, S. 32.* (Posch)

Kumas Konstantin Michael, s. Koumas.

Kumičić Eugen, Ps. Jenio Sisolski, Schriftsteller und Politiker. * Bersez (Brseč, Istrien), 11. 1. 1850; † Agram, 13. 5. 1904. Stud. an den Univ. Prag (1870) und Wien zuerst Geschichte und Geographie, dann Romanistik. Als Gymnasiallehrer wirkte K. in Spalato, Zara und (1879-83) Agram. Ab 1883 widmete er sich ausschließlich der Literatur und Politik. Als Mitgl. und einige Zeit auch Vizepräs. der „Partei des Rechtes“ (bzw. der „Reinen Partei des Rechtes“) seit 1884 mehrmals Abg. zum kroat. Landtag, wo er sich mit Reden gegen die ung., kroatenfeindliche Politik hervortat. 1892-95 war K. Abg. der Stadt Agram, 1882/83 redigierte er die Z. „Hrvatska vila“ und 1887/88 die Ztg. „Hrvatska“. Während eines Aufenthaltes in Paris (1875-77) lernte K. das Schaffen Zolas kennen, das wie Šenoas Romantismus einen großen Einfluß auf ihn ausgeübt hat. K. verfaßte Romane, Novellen und Dramen, in denen er einerseits die kroat. Vergangenheit, andererseits die Gegenwart (Themen aus der Agramer Ges. und aus Istrien) schilderte. Alle seine Werke zeigen reinen Patriotismus und einen starken Widerstand gegen alles Fremde, welches die Existenz der kroat. Nation auf polit., kulturellem und wirtschaftlichem Gebiet bedrängte. Die Erzählung „Unter dem Gewehr“, eigentlich autobiograph. Erinnerungen aus der Zeit der Okkupation

Bosniens und der Herzegowina (1878), stellt vielleicht sein bestes Werk dar.

W.: Erzählungen und Romane: Olga i Lina (Olga und Lina), 1881; Jelkin bosiljak (Jelkas Basilikum), 1881; Neobični ljudi (Ungewöhnliche Leute), 1882; Začudjeni svatovi (Erstaunter Hochzeitszug), 1883; Gospodja Sabina (Frau S.), 1884; Pod puškom (Unter dem Gewehr), 1886; Preko mora (Über's Meer), 1889; Teodora, 1889; Urota Zrinskofrankopanska (Die Verschwörung Zrinyis und Frangipanis), 1892-93; Kraljica Lepa (Kgn. L.), 1902; etc. Dramen: Sestre (Die Schwestern), uraufgeführt 1890; Obiteljska tajna (Familiengeheimnis), 1891; Petar Zrinski, uraufgeführt 1900; Sabrana djela (Ges. Werke), 15 Bde., red. von I. Velikanović, 1933-41; Izabrana djela (Ausgewählte Werke), 7 Bde., red. von D. Tadijanović, 1965.

L.: *Iskra, 1891, n. 4-6; Vienac, 1891, n. 24; Dom i svijet, 1904, n. 10; Agramer Ztg., 1904, n. 111; Obzor, 1940, n. 132; Neue Ordnung, 1944, n. 173; K. Šegvić, Život i djela Eugena Kumičića (E. K.s Leben und Werke), Vorwort zu Jelkin Bosiljak, 1905; A. Barac, E. K. Djela (E. K.s Werke), 1950; Grlović, Album 2; Znam. Hrv.; Nar. Enc. 2; Enc. Jug. 5. (Seper)*

Kummer Karl Ferdinand von, Literaturhistoriker und Pädagoge. * Linz a. d. Donau, 31. 5. 1848; † Wien, 2. 8. 1918. Stud. dt. und klass. Philol. an den Univ. Graz und Wien und legte 1871 die Lehramtsprüfung ab, 1878 Dr. phil. 1874 erwarb er die Lehrbefähigung für Stenographie. Das Mittelschullehramt übte er zuerst in Cilli, dann am Gymn. in Triest und 1870-85 in Wien aus, 1879-86 unterrichtete er Erzghn. Marie Valerie in Literaturgeschichte. 1885-1915 Landesschulinspektor für N.Ö., 1886-1918 Dir. der Prüfungskomm. für das Lehramt in Stenographie, 1894-1907 Dir. der Prüfungskomm. für das Lehramt an allg. Volks- und Bürgerschulen in Wien und Krems. 1901 Hofrat, 1909 nob. K., dessen Literaturgeschichtsschreibung bis ins erste Drittel des 20. Jhs. zu den Grundlagen der Jugendbildung gehörte, war Vizepräs. der österr. Leo-Ges. Er wurde immer wieder als Konsulent in Fragen der Stenographie herangezogen und vertrat bei einigen Stenographentagen die Interessen Österr. 1910 wurde er als Vertreter Österr. von der Regierung zu der im Berliner Reichsamt des Innern veranstalteten Regierungskonferenz über die Frage zur Schaffung der „Deutschen Einheitsstenographie“ entsandt.

W.: Die Jungfrau von Orléans in der Dichtung, 1874; F. Stelzhamer. Ein Nachruf, 1875; Poet. Erzählungen des Herrand von Wildonin und die kleinen österr. Minnesänger, 1880; Erlauer Spiele, 6 altdt. Mysterien, 1882; Dt.-nationale Politik in Österr., 1885; Leitfaden zur Geschichte der dt. Literatur, gem. mit K. Stejskal, 1894, 8. Aufl. 1921; Einführung in die Geschichte der dt. Literatur, gem. mit K. Stejskal, 1895, 20. Aufl. 1920; etc.